

Vorstellung Across Language Server v5

Eng miteinander verzahnt

Von Richard Sikes

Der Softwarehersteller Across hat Ende 2009 Version v5 des Across Language Servers auf den Markt gebracht. Zu den Neuerungen zählen die Anwendungen crossAutomate, crossAnalytics, crossMining und crossAuthor Linguistic. Damit will Across Übersetzungs- und Sprachtechnologie stärker in die Abläufe von Unternehmen integrieren, zum Beispiel bei der Erstellung technischer Informationen.

Die Karlsbader Softwareentwickler wollten von Beginn an mit ihrer Übersetzungs- und Sprachtechnologie neue Wege gehen. Die Software ist so ausgelegt, dass sie gleichermaßen von Sprachdienstleistern und ihren Auftraggebern in der Industrie eingesetzt werden kann. Entsprechend der Maxime „konsistente Sprachdaten und durchgängige Prozesse“ wurde auch die aktuelle Version des Across Language Server gestaltet.

Anforderungen und Formen der Zusammenarbeit

Beim Anfertigen von Übersetzungen ist das Muttersprachlerprinzip eine gängige Praxis. Abhängig von Unternehmensgröße und Anzahl der zu bedienenden Sprachen werden die Übersetzungen komplett oder teilweise extern vergeben. Ist Letzteres der Fall, werden die gängigen Sprachen meist durch ein Team von Übersetzern im Unternehmen selbst oder den jeweiligen Landesgesellschaften betreut. Übersetzungen von Sprachen, die nicht standardmäßig bedient werden, landen bei Übersetzern außerhalb des Unternehmens. Welcher Weg auch gewählt wird, Übersetzungen entstehen unter hohem Zeitdruck, da sie meist kurz vor Produktstart erstellt werden müssen. Hinzu kommt, dass aufgrund einer steigenden Anzahl von Sprachen und einer wachsenden Menge an Inhalten das Übersetzungsvolumen ständig zunimmt.

Transparenz fehlt

Diesen veränderten Anforderungen und Rahmenbedingungen an

das Übersetzungsmanagement wird das Beauftragen der Übersetzung per E-Mail und beigefügtem Dokument kaum noch gerecht. Aus Sicht des Auftraggebers bietet diese Arbeitsweise weder Daten- noch Prozesskontrolle. Informationen zum Projektfortschritt lassen sich ebenso wenig nachvollziehen wie der mit der Bearbeitung verbundene Zeitaufwand. Dem Unternehmen fehlt beispielsweise die Transparenz über den Arbeitsablauf, die es ihm erlauben würde, alle Optimierungspotenziale auszuschöpfen und damit letztlich die Kosten zu minimieren. Auch die Interaktion mit vor- und nachgelagerten Systemen sowie die Verzahnung des Übersetzungsmanagements mit dem Redaktionsprozess spielen hier eine Rolle. Das Handling der Daten ließe sich deutlich vereinfachen, wenn die zu übersetzenden Inhalte direkt von System zu System weitergegeben werden könnten. Die Datenübernahme, die teils noch manuell per „copy and paste“ erfolgt, ließe sich so nicht nur eleganter lösen, sondern wäre auch weniger fehlerträchtig.

Ein weiteres zentrales Thema beim Übersetzen ist nach wie vor der Informationsaustausch zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer. Sprache ist und bleibt mehrdeutig, normalerweise wird es also verschiedene Spielarten von Übersetzungen geben. Damit stellt jede Übersetzung unweigerlich immer eine Interpretation des ursprünglichen Textes dar. Je präziser der Ausgangstext, desto eindeutiger fällt die anschließende Übersetzung aus. Das ließe sich gerade bei technischen Inhalten, bei denen – anders als im Deutschunterricht ge-

Sie möchten sich **selbstständig** machen und haben **Schulungserfahrung**?

Werden Sie unser

Franchise-Partner!

Die Marke

Seit 5 Jahren erfolgreich – Marktführer im Bereich Unternehmensberatung für Terminologie- und Übersetzungsmanagement

Die Methode: termXpert

Einführung von Terminologiemangement im Unternehmen – vielfach erprobt und als Top 20 der IT-Initiative Mittelstand ausgezeichnet



Die Tools

Alle gängigen Terminologieverwaltungssysteme, Termextraktion und Termprüfung

Unsere Kunden

Geberit, Jura, Siemens, Bosch, Multivac, MTU, CLAAS und viele andere

Unsere Erfahrung

Praxiserprobte Konzepte, langjährige Erfahrung im Coaching, umfangreiches Schulungsmaterial

Unser Team

Deutschlandweit verteiltes Team von Spezialisten (Terminologen, Fachübersetzer, Programmierer)

Interesse?

Dann sprechen Sie uns doch einfach an:
partner@termsolutions.de

Weitere Informationen:
www.termsolutions.de/partner

TERM SOLUTIONS
Terminology Solutions & Services

lernt – Wiederholung Trumpf ist, gezielt umsetzen, beispielsweise durch den Aufbau einer einheitlichen Terminologie-Datenbank oder der Wiederverwendung kompletter Textsegmente. Um die damit verbundenen Effizienzgewinne voll ausschöpfen zu können, sollten also Technischer Redakteur und Übersetzer gleichermaßen über einheitliche, konsistente Sprachressourcen über alle Sprachen hinweg verfügen.

Auch wenn Übersetzungen vollständig außer Haus gegeben werden, sollte Sprachtechnologie in jedes exportierende Unternehmen gehören. Es wird damit Anfangs- und Endpunkt des Übersetzungsprozesses wird und kann diesen in korrespondierende Unternehmensprozesse direkt einbinden.

Sicherheit durch Automatisierung

Die neue Version von Across Language Server fasst unter dem Motto „Language Technology meets Business Intelligence“ eine Reihe von Neuerungen zusammen. Sie sollen den Unternehmen helfen, einen höheren Nutzen aus vorhandenen Inhalten zu generieren sowie Prozesse weiter zu optimieren und zu automatisieren. Dazu gehören die Module crossAutomate, crossAnalytics, crossMining und crossAuthor Linguistic.

Across orientiert sich bei der Entwicklung seiner Produkte in hohem Maß an den Prozessen. Hierbei sind zwei Faktoren wichtig: Die Anbindung beziehungsweise Integration des Language Servers an vor- und nachgelagerte Systeme sowie die Vernetzung aller Personen, die am Prozess beteiligt sind, und die Möglichkeit, Sprachressourcen gemeinsam zu nutzen.

Mit der neuen Komponente crossAutomate bietet der Hersteller in Version v5 nun erweiterte Möglichkeiten, wiederkehrende Abläufe innerhalb von Übersetzungsprojekten vollständig zu automatisieren. Ziel ist, den Aufwand zeitintensiver, sich wiederholender Aufgaben zu minimieren und im Zuge dessen Fehlerquellen zu verringern, die durch die manuelle Bearbeitung bedingt sind.

Grundsätzlich lässt sich mit crossAutomate eine Reihe kundenspezifischer

und zeiteffizienter Abläufe umsetzen. Dies kann zum Beispiel die automatisierte Zuweisung von Benutzern auf Grundlage bestimmter Kriterien sein, wie zum Beispiel Zielsprache, Verfügbarkeit und Sprachkompetenz. Oder das automatische Versenden einer SMS an einen Übersetzer, falls dieser den Abgabetermin seiner Übersetzung überschritten hat. Aber auch komplexere Abläufe wie der automatische Upload von abgeschlossenen Aufgaben eines Projekts mit einer E-Mail an den zuständigen Projektmanager und die Archivierung des Projekts können mit crossAutomate umgesetzt werden.

Das neue Modul crossAutomate besteht aus zwei Komponenten: Der so genannte Host Manager, eine Art „Motor“, der auf das Auslösen bestimmter Systemereignisse wartet und sie dann durch den Workflow leitet. Zum zweiten aus dem Workflow-Design-Modul, das die Erstellung von Prozessen mit Hilfe einer unkomplizierten Drag-&Drop-Oberfläche erlaubt. Komplexere Vorgänge können mit der ausführlich dokumentierten offenen API-Schnittstellen und entsprechenden Skripten realisiert werden.

Aussagefähige Kennziffern

Für Übersetzungen wird viel Geld ausgegeben. Dennoch sind Herkunft, Zusammensetzung und Entstehung des Bearbeitungsaufwands oft wenig transparent. Mit crossAnalytics steht ein eigenes Modul für Reporting und Controlling zur Verfügung. Das neue Modul soll für mehr Transparenz sorgen, indem es vielfältige Optionen zu Analyse und Bewertung von Übersetzungen und Workflows bietet. So können Arbeitsabläufe auf ihre Performance hin bewertet werden. Auch lassen sich die Einsparungen durch den Einsatz eines Translation Memory nachvollziehen oder das Durchsatzvolumen pro Dienstleister oder Sprache feststellen. Angaben zu Wiederverwertbarkeit von Inhalten oder Häufigkeit bestimmter Fehlerquellen sowie weitere Kennziffern liefern eine solide Datenbasis für die Optimierung von Prozessen, für die Bewertung von Lieferanten oder einfach zur Beurteilung des aktuellen Bearbeitungsstandes von Projekten sowie zur Termin- und Ressourcenplanung.

Wir lassen Sie nicht hängen!



... Technische Übersetzungen – zielgruppenorientiert, kompetent und zuverlässig

Unsere Leistungen:

- Übersetzen
- Dolmetschen
- Website- und Software-Lokalisierung
- Übersetzungs- & Workflow-Management

Ihre Vorteile:

- hohe Qualität
- Kostenreduzierung durch Translation Memory-Systeme
- kurze Reaktionszeiten
- kompetente Beratung
- professionelle Abwicklung
- termingerechte Lieferung

Fordern Sie uns!

indubo translation solutions GmbH & Co. KG

Vordere Karlstraße 12
73033 Göppingen
Telefon: +49 [0] 7161 964 23-0
Telefax: +49 [0] 7161 964 23-10
E-Mail: info@indubo.de
Internet: www.indubo.de



Lösungen für Ihren Erfolg



Richard Sikes ist Autor und Experte zu den Themen Softwarelokalisierung sowie Übersetzungstechnologien. Seit 1989 beschäftigt er sich mit Lokalisierung und war als Lokalisierungsmanager in verschiedenen Industrieunternehmen tätig. Sikes studierte an der University of California und der University of Toronto. In Heidelberg absolvierte er die Ausbildung zum Dipl.-Betriebswirt (FH).

Auch hier wird das Grundkonzept von Across sichtbar: Ein umfangreiches Set standardmäßig vordefinierter Reports ermöglicht die Nutzung der Funktionalität mit übersichtlichen tabellarischen oder grafischen Darstellungen. So genannten „Power-Usern“ stehen darüber hinaus weitestgehende Möglichkeiten zur Parametrierung der Standard-Reports bis hin zur Generierung von komplett benutzerspezifischen Auswertungen zur Verfügung. Bei Bedarf können Daten aus crossAnalytics auch an korrespondierende Anwendungen übergeben werden, beispielsweise auf der Basis von PDF, XML oder CAV.

Wiederverwertbarkeit steigern

Auch für das mit Across v5 eingeführte „crossMining“ standen Methoden der intelligenten Auswertung bestehender Daten Pate, hier von Methoden des so genannten Text-Mining. Die neue Komponente ermöglicht dem Anwender, gegenüber den konventionellen Translation-Memory-Technologien Mehrwerte aus vorhandenen Sprachressourcen zu schöpfen. Dabei werden sowohl das Translation Memory als auch die Terminologie-Datenbank mit Algorithmen ausgewertet, wie sie aus der statistischen Maschinenübersetzung bekannt sind. Die daraus abgeleiteten bilingualen Dictionaries können durch iteratives Training beträchtlich verfeinert werden und dienen als Datenbasis für zahlreiche Anwendungen. Mit Version 5.0 sind Funktionen des Term-Harvesting und der Autovervollständigung umgesetzt. Beim Term-Harvesting geht es um das Auffinden potenzieller Termkandidaten. Bei der Autovervollständigung

werden während der Textbearbeitung dem Übersetzer Vorschläge angezeigt, die er dann direkt in den Zieltext übernehmen kann. Bei den Vorschlägen kann es sich um einzelne Wörter oder auch ganze Satzsegmente handeln.

Across gibt an, dass es ungefähr 100.000 Übersetzungseinheiten in etwa sieben Minuten auf einem Durchschnittsrechner parsen kann. In der Testumgebung wurde ein 64-Bit-System mit Einzel-CPU-Version von Windows 2003 und vier Gigabyte Arbeitsspeicher verwendet. Als Testdaten wurde das Translation Memory der Europäischen Union mit der Sprachrichtung Englisch-Deutsch genutzt und crossTank mit etwa 150.000 Übersetzungseinheiten angereichert. Die Verarbeitungszeit nahm etwa neun Minuten in Anspruch. Es stellt sich die Frage, wie oft Text-Mining sinnvoll durchgeführt werden soll. Der Hersteller empfiehlt drei Optionen: Jedes Mal, wenn ein großes Translation Memory importiert wurde, im Rahmen des Abschlusses eines größeren Projektes oder auf regulär wiederkehrender Basis, beispielsweise einmal im Monat.

Grundlage schaffen

Mit crossAuthor Linguistic erweitert Across die Autorenunterstützung. Die CLAT-Technologie (Controlled Language Authoring Technology) des IAI Saarbrücken ist integraler Bestandteil des neuen Moduls, das als Option zum Language Server gesondert erworben werden muss. Die Anwendung wird als Add-on direkt innerhalb einer Autorenumgebung verwendet und ist in MS Word, Adobe InDesign und FrameMaker, PTC Arbortext, Just XMetaL und MadCap Flare integrierbar. So haben die Redakteure Zugriff auf das Translation Memory und die Terminologie-Datenbank sowie auf die durch CLAT

generierten Ergebnisse. Zudem prüft das Modul die korrekte Nutzung von Sprache, Grammatik und Terminologie und dient der vollständigen linguistischen Analyse. CLAT liefert dazu eine regelbasierte Prüfung beispielsweise der Grammatik oder der Konformität mit Stilregeln.

Die Integration aller drei Datenquellen – Translation Memory, Terminologiesystem und regelbasierte Qualitätssicherung – erlaubt dem Autor, flexibel zu entscheiden, ob er im Einzelfall beispielsweise der Übernahme einer Formulierung aus dem Translation Memory oder der Übereinstimmung mit CLAT-Regeln den Vorzug geben möchte. Obwohl crossAuthor Linguistic in Echtzeit während des Schreibens lauffähig ist, bevorzugen es viele Redakteure, die Textüberprüfung erst dann vorzunehmen, wenn ein Kapitel geschrieben wurde. Auch dieser Modus wird unterstützt. Zudem kann crossAuthor Linguistic auch als Tool für zusätzliche Qualitätskontrollen bei Übersetzungen verwendet werden. Die CLAT-Komponente innerhalb von crossAuthor Linguistic ist derzeit für Englisch und Deutsch lieferbar, soll aber in Kürze auch in Französisch und Spanisch verfügbar sein.

Fazit

Mit dem Language Server v5 verfolgt Across seine Philosophie weiter. Ein Industrieunternehmen soll der Impulsgeber des Übersetzungsprozesses sein und externe Dienstleistern mit seinen Anwendung vernetzen. Dabei geht es nicht darum, Übersetzungsdienstleistungen überflüssig zu machen. Vielmehr soll ein transparenter Ablauf entstehen, der allen Beteiligten deutlich macht, wo Verbesserungen notwendig sind und wie die Qualität der Ergebnisse gesteigert werden kann.

Autorenanschrift

Richard Sikes

LocFlowTech

richard.sikes@locflowtech.com

www.locflowtech.com